

Von allen Fronten.

Die Bilderausstellung des Kriegsministeriums.

Seit anderthalb Jahren ist eine Arbeit im Gange, welche gleichzeitig einen militärischen, historischen und künstlerischen Zweck erfüllt. Der Pressedienst des Kriegsministeriums hat die Aufgabe erhalten, in umfassender und weitverzweigter Art den Heldenkämpfen der österreich-ungarischen Wehrmacht im Bilde gerecht zu werden. Nach Ueberwindung großer Schwierigkeiten gelang es, das notwendige Material von Kriegsphotographen und photographischen Amateuren, dann durch Entsendung eigener Expeditionen aus allen Fronten zu erhalten, dessen Wert sich wohl am besten daraus erkennen läßt, daß Reproduktionen von Korrespondenten aus allen befreundeten und neutralen Ländern eifrig verlangt werden.

Das Wiener Publikum hat derzeit ohne alle Mühe und Kosten Gelegenheit, diese schönen und eigenartigen Bilder zu betrachten und zu sehen, welchen Weg und welche Verwertung sie gefunden haben. Durch besondere Liebenswürdigkeit war es möglich, an der Ecke Graben-Trattnerhof in den früheren Räumen einer Kunsthandlung eine Bilderausstellung des Pressedienstes zu eröffnen. Den größten Raum nehmen die künstlerisch ausgeführten Lichtbilder und die aus ihnen entstandenen Delumdrücke ein, auf denen die endlose Dede der russischen Steppen und Sümpfe, die Berge der Karpathen, die spröde Landschaft des montenegrinischen Karstes, die Majestät des Hochgebirges, die Gewalt der Natur und die militärische Technik stets zusammen mit dem

grausamen und dabei noch immer romantischen und gewaltigen Toben und Wüten des Weltkrieges erscheinen. Diese Bilder gehen in die ganze Welt bis nach Amerika hinüber, teils als photographische Kopien, teils in der bekannten Zeitschrift „Unsere Krieger“ vereinigt, der besten ihrer Gattung, von welcher demnächst die dreißigste Folge erscheint.

Beredelnd und verschönernd begleitet die bildende Kunst auch den Krieg und wird im Wege billiger Kunstblätter bis in das Bürgerhaus geleitet. Der Pressedienst hat ein kleines, aber gut gewähltes Komitee von Malern für die vaterländische Sache gewonnen und fand einen neuen Erfolg im „Offiziellen Kriegsbilderverlag“, dessen Aufgabe man kurz bezeichnen könnte als „gute Kunst für alle“. Die Leistungen der Armee sollen volkstümlich gemacht werden und für diesen Zweck bemühen sich eine Reihe erster Künstler, denen man in der Ausstellung im Trattnerhof mit Vergnügen begegnet. Die meisten dieser ebenso künstlerisch wie technisch vorzüglichen als billigen Kunstblätter sind im Militärgeographischen Institut hergestellt, dessen glänzende Leitung und Leistungsfähigkeit den Pressedienst des Kriegsministeriums wertvoll und hervorragend unterstützte. Auch die Jugend findet im Rahmen des „Offiziellen Kriegsbilderverlages“ ihren Teil, dessen Proben man in der Ausstellung am Graben beurteilen kann. Die Aufmerksamkeit der Jugenderzieher wird sich gewiß den farbigen Reproduktionen nach Photographien zuwenden. Sorgfalt in der Auswahl, Sorgfalt in der Ausführung kennzeichnen diese sehr billigen Quartblätter, welche auch Erwachsenen sehr gut gefallen werden. Das ist vorderhand der erste Inhalt der Ausstellung am Graben, die keinerlei Zwang oder Kosten veranlaßt. Diese Ausstellung steht im Zusammenhang mit der bereits bekannten Expositur des Pressedienstes in der Kriegsausstellung, Pavillon „Kunst und Photographie“, wo ebenfalls alle oben geschilderten Objekte in reicher Auswahl zu sehen sind. Am Graben wie im Kaisergarten soll gezeigt werden, wie im Rahmen künstlerischer und photographischer Tätigkeit der Ruf und Ruhm der österreich-ungarischen Wehrmacht festgehalten und in der ganzen Welt vermehrt wird.